

Kirchengemeinde Röttenberg, Kirchgasse 2/1, 78733 Aichhalden

An den Vorstand  
Deutscher Evangelischer  
Kirchentag  
Magdeburger Strasse 59

36037 Fulda

20.07.2023

Kirchentag 2023 in Nürnberg

Liebes Vorstandsteam des Kirchentages 2023 in Nürnberg.

Zuerst soll an dieser Stelle der Dank für die Ideen und den großen zeitlichen Aufwand der Organisation für dieses Großevent stehen. Vor allem ein großer Dank für den persönlichen Einsatz von jedem Einzelnen.

Wir sind eine kleine Kirchengemeinde im Schwarzwald mit ca. 1350 ev. Kirchenmitgliedern. Als Mitglieder des Kirchengemeinderates hat von uns persönlich niemand am Kirchentag teilgenommen. Ein Teil der Veranstaltungen haben wir in den öffentlichen Medien verfolgt.

Die Abschlusskundgebung gab uns den Anlass im Rückblick diesen Brief zu schreiben. Wir haben wohl mitbekommen und auch auf den Seiten gelesen dass gegenüber einigen Rednern, unter anderen gegen Pastor Quinton Ceasar viele Hasskommentare geäußert wurden. Dies wollen wir an dieser Stelle nicht tun, denn Hass bringt uns nicht weiter.

Wir sind nur sehr enttäuscht dass bei einer Schlusskundgebung eines ev. Kirchentages vor so vielen Menschen nicht das Evangelium, unsere frohe Botschaft der Kirche verkündigt wird. Sich als Pastor zur "letzten Generation" zu bekennen ist eine persönliche Sache, hat aber mit der frohen Botschaft keinerlei Zusammenhang und gehört nicht in eine Predigt der Kirche, sondern vlt. allenfalls in eine offene Talkrunde, wo auch persönliche Meinungen gefragt sind.

Unsere Kirche hat nur einen Auftrag und einen Herrn, dies ist Jesus Christus, und er will dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Dies soll und muss in der Kirche verkündet werden, das ist der alleinige Auftrag der Kirche.

Auch die persönliche Meinung eines Menschen (in diesem Fall eines Pastors), welcher sich in seiner Meinung und Vorstellung „Gott sei queer“ äußert, ist als Verkündiger des Wortes Gottes hier leider fehl am Platz.

Können wir uns als Mensch Gott überhaupt vorstellen? – Nein – solange wir hier auf Erden sind wird dies keinem von uns möglich sein. Wir dürfen und können unseren Herrn und Heiland nicht in eine Schublade stecken und mit unserem begrenzten Verstand beschreiben und schon gar nicht auf dieselbe Stufe eines Menschen stellen.

**Unserem Schöpfer gebührt Ehre, Lob und Anbetung!**

Das Motto des Kirchentages war Mk 1,15 „Jetzt ist die Zeit“ – weiter heißt es „Gottes Reich ist nahe. Kehrt um zu Gott und glaubt an die rettende Botschaft. (Übers. Hoffn. f. Alle) Ja so ist es! Deshalb sollte diese wichtige Botschaft auf dem Kirchentag und überall in unserer evangelischen Kirche verkündigt werden. Leider ist unsere Kirche in den letzten Jahren von einer klaren Verkündigung des Wortes Gottes abgewichen und hat sich den Themen und Problemen dieser Welt angepasst. Da wo sich die Kirche der Welt angeglichen hat, hat sie an Einfluss verloren!

Da immer mehr Menschen die Kirche verlassen (diese Aussagen aus der Schlusskundgebung gaben leider auch bei einem Teil unserer Kirchenmitglieder den Ausschlag die Kirchengemeinde zu verlassen, was natürlich sehr schade ist) sollten wir doch wieder mehr auf den Herrn der Kirche, Jesus Christus schauen und die frohe Botschaft an die Menschen weitergeben. Wir Alle brauchen diese so sehr. Wo sollen es die Menschen noch hören- wenn nicht in der Kirche?

Das was in der Welt diskutiert wird bekommen die Menschen überall, die Themen mögen ja von großer Wichtigkeit sein, aber die rettende Botschaft von Jesus Christus brauchen Alle Menschen und dies ist die Aufgabe der Kirche, das weiterzugeben.

Lasst es uns tun, solange noch Zeit ist!

Außerdem lautet die Einführungsordnung der ev. Landeskirche von 1970:

*im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche, bin ich bereit, mein Amt als Kirchengemeinderat zu führen und dabei mitzuhelfen, dass das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt verkündigt wird. Ich will in meinem Teil dafür Sorge tragen, dass die Kirche in Verkündigung, Lehre und Leben auf den Grund des Evangeliums gebaut wird, und will darauf Acht haben, dass falscher Lehre, der Unordnung und dem Ärgernis in der Kirche gewehrt wird. Ich will meinen Dienst im Gehorsam gegen Jesus Christus nach der Ordnung unserer Landeskirche tun."*

.. und dies haben wir als Mitarbeiter der Kirche, (haupt- und ehrenamtlich) versprochen. Vielleicht müssen wir uns immer wieder neu daran erinnern.

Sicher ist es wichtig sich auch als Kirche mit weltlichen Themen auseinander zu setzen, wir leben ja noch mittendrin, dies darf und kann aber nicht die Hauptaufgabe unserer Kirche sein. Außerdem hätten wir viele Probleme nicht, wenn wir Menschen uns immer an die Gebote unseres Herrn gehalten hätten. Dann müssten wir jetzt nicht verzweifelt versuchen unsere Welt in wenigen Jahren zu retten (was wir aus eigener Kraft so schnell eh nicht schaffen können), wenn wir den Auftrag unseres Herrn „die Erde zu bewahren“, ernst genommen hätten.

Vielleicht kann unser Brief eine kleine Anregung für die weitere Zukunft der Kirche und auch eines weiteren Kirchentages sein. Verkündigen wir wieder das Wort unseres Herrn und nicht unsere persönlichen Meinungen! Dann hat unsere Kirche sicher wieder eine Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen, dem Herrn befohlen



P.S. Es wäre auch schön wenn bei einem Kirchentag die politische Seite nicht ganz so viel Raum einnehmen würde, dies haben die Menschen jeden Tag in den Medien. Bei einem ev. Kirchentag soll doch die Hauptsache der Kirche „die frohe Botschaft“ auch bei den Veranstaltungen im Mittelpunkt stehen.

Cecile Roming

Alexandra Lehner

Frieder Weigold

Matascha Brüstl

Bärbel Kauderich

Martina Becker

gaby Wöner

i.A. K.-H. Kichinger

i.A. Karl Heizmann

i.A. Sandro Mittelsdorf